

# 6020 Euro für den guten Zweck

**Spende** 84 Betriebe aus dem Moos spenden jeweils 70 Euro. Wo das Geld dieses Mal hingeht

VON XAVER HABERMEIER

**Neuburg-Schrobenhausen** 84 Betriebe aus dem Gewerbeverband Donaumoos unterstützen mit insgesamt 6020 Euro fünf soziale Organisationen im Landkreis. „Auch deswegen, weil die Spenden hier in der Gegend bleiben, ist die Bereitschaft, sich an der Weihnachtsspende zu beteiligen, groß“, sagte die Vorsitzende Cornelia Euringer-Klose bei der Übergabe der symbolischen Geldbeträge.

Seit Jahren ruft der Gewerbeverband Donaumoos seine Mitglieder zu der Weihnachtsaktion auf. Und seit Jahren fließt aus der Kampagne Geld an soziale Einrichtungen. „Jede Firma bezahlte 100 Euro. Davon wurden 30 Euro für Flyer mit Weihnachtsgrüßen und Kalendern verwendet und 70 Euro gehen als Spende an gemeinnützige Organisationen“, erklärte Euringer-Klose. 5880 Euro kamen auf diesem Wege zusammen, der Verband legte 140 Euro drauf.

Größter Spendenempfänger ist der ökumenische Förderverein zur Unterstützung und Erhaltung der

Diakonie-Sozialstation Donaumoos in Karlshuld, der mit 2940 Euro bedacht wird. Das Geld fließt in Betreuungen, die von den Sozialkassen nicht honoriert werden, erklärte Stationsleiter Robert Kiefer. 1820 Euro erhält das Kinder- und Jugendhilfzentrum St. Josef in Schrobenhausen. Das Geld fließt

nach den Worten von Einrichtungsleiter Peter Schönherr in Musik- oder Reittherapien für traumatisierte Jugendliche. Die Nachbarschaftshilfe „Wir füreinander“ in Karlshuld, Karlskron, Weichering und Königsmoos erhalten zusammen 700 Euro. Die Spende fließt in Weiterbildungen sowie in Anerkennun-

gen für die Ehrenamtlichen. Und schließlich gehen je 280 Euro an den Hospizverein Neuburg-Schrobenhausen sowie an die freiwilligen Helfer, die sich im Omnicare-Seniorenheim Karlshuld engagieren. Die Spende wird etwa für Dekoartikel oder für Weiterbildungsseminare verwendet.



Freuten sich über die Spenden: (v.l.) Johanna Knöferl, Rita Müller, Erna Seitle, Dieter Conrad, Elisabeth Stöckl, Peter Schönherr, Robert Kiefer, Pfarrer Johannes Späth, Cornelia Euringer-Klose und Andreas Schwinghammer. Foto: Xaver Habermeier